



Die Geehrten für 25-jährige Dienstzeit mit den FFW-Führungsdienstgraden sowie Altbürgermeister Josef Baumeister, Pfarrer Berthold Helgert, Landrat Josef Laumer, Bürgermeister Josef Wallner und Rathausmitarbeiter Johannes Dunst. (linkes Bild) – Werner Schmitzer, Josef Aumer, Albert Uttendorfer, Pfarrer Berthold Helgert (vorne von links) sowie Vorsitzender Hermann Fischer, Thomas Schießl, Kommandant Rupert Babel, Landrat Josef Laumer und Bürgermeister Josef Wallner.

Floriansmedaillen und viele Ehrungen

Gold und Silber für 51 Aktive der neun Gemeindefeuerwehren – Ehrenabend mit viel Lob

Kirchroth. (ta) Mit einem von Pfarrer Berthold Helgert gefeierten eindrucksvollen Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Vitus begann der Ehrenabend für verdiente Aktive der neun Gemeindefeuerwehren. Der Geistliche ging in seiner Predigt auf die selbstlose Arbeit der Feuerwehren ein, die dadurch bei den Bürgern für ein Gefühl der Sicherheit sorgten.

Insgesamt 51 Auszeichnungen, vier davon an Feuerwehrfrauen, für 25- oder 40-jährige aktive Dienstzeit, wurden durch Landrat Josef Laumer im Beisein von Bürgermeister Josef Wallner, Kreisbrandrat Albert Uttendorfer, Kreisbrandmeister Thomas Schießl und dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Werner Schmitzer verliehen.

Nach dem gemeinsamen Essen unter musikalischer Gestaltung von Hans Feldmann ergriff Bürgermeister Wallner das Wort und zollte den Leistungen der neun Gemeindefeuerwehren mit knapp 400 Aktiven höchste Anerkennung. „Die Bevölkerung wird aber die Investitionen in das Feuerwehrwesen wieder zurück fordern, wenn es brennt, ein Unfall passiert, Hochwasser ist oder der Schnee das Dach eindrückt, kurzum, wenn es gilt Leben und Sachwerte zu schützen und zu retten.“ so das Gemeindeoberhaupt mit Bezug zu den in den letzten Jahren hohen Aufwendungen der Gemeinde.

Landrat Laumer freute sich darüber, dass er für über eintausendsechshundert Dienstjahre Auszeichnungen vergeben und zugleich danken könne. „Der Feuerwehrdienst könne in diesem Umfang nicht bezahlt und auch nur durch Freiwillige geleistet werden.“ Der Landrat ging auch auf die psychischen Belastungen der Feuerwehrleistenden ein, die vielfach bei Einsätzen mit viel Leid konfrontiert werden. Seine Anerkennung drückte er der Gemeinde für die enormen Leistungen bei den Feuerwehren aus.

„Hier hilft man“

Nach der erfolgten Verleihung der Feuerwehrereichen in Silber für 25-jährige und in Gold für 40-jährige Dienstzeit mit dazugehöriger Urkunde, äußerte Kreisbrandrat Albert Uttendorfer, dass er stolz auf die sehr gut funktionierenden Landkreisfeuerwehren sei und lobte die Dienstleistungen beim letztjährigen Hochwasser. „Hier wird nicht nach Lohnerhöhungen oder Überstunden gefragt, hier hilft man dem Nächsten zu jeder Tages- und Nachtzeit.“

Wallner mahnte, es dürfe nicht nach dem Motto verfahren werden



Die für 40-jährige Dienstzeit Ausgezeichneten mit den Führungsdienstgraden und Ehrengästen.

fan Fuchs, FFW Kößnach; Wolfgang Schütz, Martin Hofmann, Lydia Eidschink, Christine Soller, Markus Baumann, Alfons Ebner, Edith Besold, Erich Eidschink, FFW Niederachdorf; Thomas Baumgartl, Andreas Kitzinger, FFW Oberzeitldorn; Tobias Bornschlegl, Stefan Groß, Werner Schubert, Ludwig Schütz, Klaus Wolf, FFW Pillnach; Johann Hartmannsgruber, Johann Siedersbeck, FFW Pittrich; Richard Mehlretter, Franz Zollner, Markus Heitzer, FFW Pondorf.

Für 40-jährige Dienstzeit, Ehrenzeichen in Gold, wurden geehrt: Rudolf Janker, Franz Weinzierl, FFW Aufroth; Franz Bauer, FFW Kirchroth; Max Buchner, Karl Wallner, Theo Wasmeier, Josef Witzmann, FFW Kößnach; Rudolf Schinabeck, FFW Niederachdorf; Alois Krottenhaler, Peter Wolf, FFW Obermiethnach; Peter Probst, Josef Schmuck, FFW Oberzeitldorn; Franz Sußbauer, Hubert Laumer, Josef Lanzinger, Hermann Fischer, FFW Pillnach; Johann Bachl, Franz Gold, Josef Gold, Xaver Hien, Karl Heinz Käser, FFW Pittrich; Ludwig Wiesbeck, FFW Pondorf.

Bei der Veranstaltung wurde durch den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes,

Werner Schmitzer, drei eher seltene Auszeichnungen vergeben. Für Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bayern wurde vom Landesfeuerwehrverband für „die überdurchschnittliche und engagierte Unterstützung des Ehrenamtes der Freiwilligen Feuerwehren“ die Firma Josef Aumer, Land- und Gartentechnik, aus Kirchroth mit Urkunde, unterschrieben von Landesvorsitzenden Alfons Weinzierl und dem Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, Alfred Gafal, ausgezeichnet. In der Laudatio hob Schmitzer hervor, dass „schon die dritte Generation der Familie bei der Feuerwehr sei und nicht nur die Mitarbeiter der Firma, sondern

Den Holzverspannungssimulator des Feuerwehrverbandes besorgte Josef Aumer in Österreich und regelte die Zulassungsformalien über seinen Betrieb.

Floriansmedaillen in Silber

Die Floriansmedaille in Silber erhielt der Kirchrother Feuerwehrkommandant Rupert Babel vom Vorsitzenden überreicht. 1978 trat er als 15-Jähriger der Feuerwehr bei, um neun Jahre später das Amt des 2. Kommandanten zu übernehmen. Seit 1992 ist er Kommandant und Kommandantensprecher der Gemeindefeuerwehren. Ab dieser Zeit verfügt Kirchroth über das Löschfahrzeug 16/12 und verrichtet den Dienst auf der A 3 mit hoher Zusatzbelastung. Bei drei Gründungsfesten hat er mitgemacht; zuletzt 2006 als Festleiter. Anlässlich

der Errichtung des Feuerwehrhauses brachte er sein Wissen und seine Erfahrungen ein.

Ebenfalls mit der Floriansmedaille in Silber wurde von Schmitzer der Pillnacher Vorsitzende Hermann Fischer ausgezeichnet. Von 1980 bis 1986 war er stellvertretender Kommandant und dann bis 1992 Kommandant der Wehr. Ab 1992 stellte er sich für weitere sechs Jahre als Vertrauensmann und Gruppenführer zur Verfügung, um dann bis 2004 das Amt des Vorsitzenden mit der Ausrichtung des Gründungsfestes zu übernehmen. Seit 2011 ist Hermann Fischer wieder Vorsitzender in Pillnach und war maßgeblich am Bau des „Hauses der Gemeinschaft“ beteiligt. Fischer wurde auch mit dem Feuerwehrereichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet.

„Befreit zum Widerstehen“

14. Ökumenisches Friedensgebet auf der Burg

Mitterfels. (erö) „Befreit zum Widerstehen“ – so lautet das Motto der Ökumenischen Friedensdekade, die noch bis zum 19. November dauert. Seit 14 Jahren beteiligt sich die Ökumenerunde Mitterfels an dieser Friedensaktion und lud auch in diesem Jahr zu einem Friedensgebet auf die Burg ein. Ein Team mit dem Geistlichen Pater Dominik Dachsner und Diakon Walter Peter hatte die Andacht vorbereitet und bekräftigte mit Liedern und Texten zusammen mit einem kleinen Kreis von Gläubigen die Hoffnung zum Widerstehen. Im Mittelpunkt, umgeben von vielen Lichtern, ein Bild: Eine aufsteigende weiße Taube scheint von pfeilschnellen schwarzen Falken attackiert zu werden – darunter der Aufruf: „Befreit zum Widerstehen“.

Gewalt nicht übernimmt, so lautete die Botschaft. „Die Taube ist Sinnbild des Heiligen Geistes, der in den Herzen der Menschen wirkt zur Umkehr, zur Veränderung“. Die Macht des Heiligen Geistes sei auch die Hoffnung, dass Gewalt und Unrecht überwunden werden können, wie es vor 25 Jahren beim Fall der Berliner Mauer geschah. Der Wind der Hoffnung trägt die Taube, erhebt sie zum Himmel, „befreit zum Widerstand“. Die weißen Tauben sind nicht müde.

Dieses Widerstehen beginnt in unseren Herzen und geht weiter in den Familien, an den Arbeitsplätzen, in der Gesellschaft. Es greift aus bis in die Bereiche politischer Verantwortung, betonte Pater Dominik. Hier an unserem Ort wollen wir widerstehen, wo menschliches